

## Mir isch s'Lieschtel wohl

Eigentlich sött's mir da nüd gfalle,  
ich chumm doch vom Kanton St. Galle,  
det seit me „Blischtift“ und s'tuet „schiä“,  
wänn schtolperesch tuesch uf „d'Schnure ghiä“.  
Me isch konservativ und bider,  
aber wäg dem nüd öppe gschider.  
Politisch tuets det mängmal weh,  
vor luter CVSVP.  
Es hät vil Föhn, vil Näbel au,  
und s'Klima isch im Winter rau.

Im Baselbiet isch es vil milder,  
politisch sinds au nüd vil wilder.  
Uf jedä Fall tuet es sich lohne,  
im Eggä vom Nordweschtä z'wohne.  
Me seit vo Lieschtel nüd vergäbe,  
si lieset au Tschamauche läbe.

**Ich finde das sauguet - momol,  
drum isch mir z'Lieschtel richtig wohl.**

\*\*\*\*\*

S'git Lüt, wo meinet - Sache gits -  
s'wär **lohnender** im Kanton Schwyz.  
Wiä's gaht, wänn me zu Grösswahn neigt,  
hät eus de Martin Ebner zeigt.  
Übrigens hei si det nüt z'lache,  
mit Chlotz wüssets nümm rächt was mache.  
**Mir** wüssets, mir zahlets an z'Schtüre,  
an d'Lüt det i der Ochseschüre.  
Im **erschte** Rang mit de Gebühre,  
sind mir / wänn zellsch vo hindefüre.

Und wänn no öppis übrig blibt,  
weiss jedä, wiä mes dänn vertribt.  
Da bruchsch nüd fort vo Lieschtel z'laufe,  
chasch Schützeschtube-Aktie chaufe,  
oder au ans Museum danke,  
fürs Hallebad paar Franke schänke,  
und fällt dir schwär di Qual der Wahl,  
dänn schicksch es für de Engelsaal.

Wänns no Lüt git uf derä Wält,  
 wo **Müeh** händ mit em zvile Gält,  
 diä söllet nur uf Lieschtel cho ,  
**da** wird ne s'vorig Gäld abgnoh.

**Das gfallt mir halt eifach - momol,  
 drum isch mir z'Lieschtel richtig wohl.**

\*\*\*\*\*

Ich wohne, und zwar gsund und zwäg,  
 am wunderbare Schwiriwäg.  
 Det hei mir eusi selig Rueh,  
 dänn immer isch Barriere zue.  
 Und wit mal hei zu Hus und Garte,  
 muesch halt det eifach ewig warte.  
 Da triffsch Husfraue und au Fründ,  
 me redt vom Wätter und vo Hünd -  
 und vilem, was me gärn hett wellä! /  
 Me cha d'WC-Papirli zellä  
 wo ganz tollküehn tüen umefliegä,  
 bis si am Bahnport Asyl kriegä,  
 det wartet's uf de nächschte Zug -  
 und schartet dänn zu neuem Flug.

Chunntsch entli hei dänn zum Hus zueche,  
 chasch es **Erfolgserläbnis** bueche,  
 wänn d'Schueh abziehsch und häsch kei Wuet,  
 wil det kei Hundsdräck chläbe tuet! //  
 Im Usland sind diä Hundschiss teuro:  
 In Frankfurt choscht ein sibzig Euro.  
 Würd **Lieschtel** büesse für diä Bollä,  
 chönnt me sich finanziell erhole.

**Das würd mir gfalle drum - momol,  
 dänn wärs mir z'Lieschtel erscht rächt wohl!**

\*\*\*\*\*

Tue ich vom **Warte** so verzellä,  
 seit me: Nimm eifach Passerellä,  
**das** wär für Gsundheit no nüd schlächt.  
 Und ich muess säge, diä händ rächt!!

Ich chönnt bim Schtige wiä ne Wilde,  
 mich **kulturell** no witerbilde,  
 dänn, wiä oft s'Lieschtel, chasch au da,  
 Graffiti, Tägs und Chräbel ha.  
 S'git Lüt, diä händ kei blaue Dunscht  
 und gsehnd diä Schmiererei als Kunscht.  
 De Psycholog seit, das tüeg guet,  
 so reagier me ab si Wuet.  
**Ich** ghöre halt zu denä Affe,  
 wo d'Wuet abreagiert mit Schaffe.

**Genau** g'urteilt häts zwar en Sinn,  
 es lit ä Arbeitsteilig drin:  
 Di Junge schmieret und tüen prahle,  
 di Alte ärgeret sich und zahle.

S'git Läbe doch an Schtrasserand.  
 Und lit no Husmüll umenand,  
 hät das Vorteil, da gits nüt z'maise,  
 me brucht dänn nüm uf Thailand z'reise:  
**Slum-Atmosphäre** konsumiere,  
 chasch an der **Ergolz** bim Schpaziere.

D'Regierig gaht **politisch** dra,  
 si will ä subers Lieschtel ha,  
 fürs Turnfäscht putzt me alli Fuegä,  
 im Schtettli chasch de Dräck go luegä.  
 Jetz wei di Junge au biträge,  
 und ässet uf de Rathusschtäge.  
 Ich möcht en Ratschlag poschtuliere:  
**All Jahr** es Turnfäscht durefüehre!  
 Zwar chiem me da au nüd sauwit,  
 s'gäb eifach ä neus Defizit.

**Doch würd's mir gfalle so - momol,  
 und mir wärs wöhler fascht als wohl.**

\*\*\*\*\*

Guet isch, me muess da niä wit laufe,  
 wänn me im Schtettli will ichaufe.  
 Für Fuess bis Chopf isch alles da,  
 wiä me so schön seit: "Alles nah".  
 Und suechs doch öppis, nüd verzage,  
 „by Information“ Meyer frage.

Es hät au Parkplätz zum Vergüde,  
 doch falsch parkiere mags nüd lide.  
 Zum Glück gits jetz au wissi Zone,  
 da chasch parkiere wo tuesch **wohne**.  
 Wer nüd folgt dörf äs Büessli ha,  
 de Schtadtrat suecht en neue Ma,  
 en Polizischt, das isch doch nätt,  
 für **diä Shtell** wo er gschtriche hät.

Dass weniger git z'kontrolliere,  
 tuet me im Fischmärt usprobiere,  
 en Märt mit Gmües und was so git.  
 De Shtapi seit, das isch en Hit.  
 Und s'Volk tuet **soo** wahnsinnig cho,  
 dass mes hät müesse blibe lo.

d'Lüt hocket lieber halt i Beiz,  
 das hät im **Engel** bsundre Reiz.  
 Zum Glück muesch vo det nüd wit laufe,  
 chasch bim Migros Jasscharte chaufe.  
 Dänn gasch no Wienerli go poschte,  
 bim Denner tuet das nüd vil choschte.  
 Und isch es jetz no nüd so schpat,  
 der Engelwirt dich inelaht,  
 chasch det go trinke und go prasse  
 und mit de **eigne** Charte jasse.

Zum Glück tuet bald bim Pöschtli vore,  
 Mc Donald öffne sini Tore.  
 Dänn wird de **hinderscht** Lieschtler satt,  
 s'git Ufschwung und Prestige i z'Schtadt.  
 Der **Ufschwung** hät bereits agfange,  
 in Lieschtel isch es **obsi** gange,  
 dis Jahr, /das möcht i wüerkli lobe:  
 Me hät alli Perron aghobe!!

**Das muess eim gfalle doch - momol,  
 in Lieschtel isch mir eifach wohl.**

\*\*\*\*\*

S'laufft öppis z'Lieschtel, s' freut eim sehr,  
 und wänn **nüt** laufft, häts doch Verchehr.  
**De** tuet sich dur diä Schtrasse dränge,  
 nah bim Mühlise durezwänge,  
**so** nah sogar, dass nümm chasch gniesse,  
 da **muess** me eifach s'Kaffi schliesse.  
 De Fruscht, damit ihn jedä kännt,  
 zeigt me am Hus mit Transparänt.  
 De Schtadtrat gseht **sofort** so Sache,  
 drum tuet me det zwei Insle mache.  
 Wil eini d'Fasnacht tuet schiniere,  
 tuet me si sofort prepariere.

Das isch doch ä sauflofts Gebare.  
 Und dass au **quer** chasch durefahre,  
 baut me bim Gschtadig, s'isch de Wahn,  
 ä Nonnebode-Autobahn.

In Lieschtel muess halt niemer chlöne,  
 wänns eim nüd passt, muesch eifach schtöhne,  
 so wiä diä a de Roseschtrass,  
 Gägeverchehr macht det kei Schpass.  
 Nach em St. Florian-Prinzip,  
 weiss me ä ganz fründliche Tipp:  
 Willsch mit em **Auto** umesure,  
 mach das gfelligscht durs Schtettli dure,  
**ja** nüd dur de schön Fridhofwäg,  
 das wär bimeich en schlächte Gäg,  
**det** häts Lüt wo Angscht händ vorm Schtärbe,  
 drum tüends um Namesändrig wärbe:  
 Fridhof isch out, Flider isch in,  
 es chunnt eim dänn de Banntag d'Sinn.  
 En Schtrassenname neu kreiere,  
 cha au ame Schtadtrat passiere.  
**Ich** ha am Schwiriwäg mis Hus,  
 gsehn ich dänn wüerkli schwirig us?  
 Me chönnt doch, will det d'Hündli laufe,  
 das Schtrössli neu zu Hundswäg taufe.

**Das würd mir gfalle - doch - momol,  
 dänn wärs mir z'Lieschtel gar hundswohl.**

\*\*\*\*\*

S'muess ein im Chopf ä Schprisse ha,  
 wo seit es gfall ihm nüd so da.  
**Alles** wo bruchsch zum ordli läbe,  
 das suechsch in Lieschtel nüd vergäbe.  
 Du chasch go turne und go singe,  
 oder go tschute, jodle, schwinge.  
 S'hät für di Arme, für di Riche,  
 für diä wo schtürmet, diä wo schliche.  
 Du findsch Konzert- und Tennis-Gilde,  
 chasch dich 100mal witerbilde.  
 Es hät Kiwanis und Rotary,  
 40 Beize, s'längt für mäng Balari.  
 S'hät für di Junge, für di Alte,  
 für diä, wo sich es Hustier halte.  
 S'hät Villene und Pärk und Güeter  
 und Mittagstisch und Tagesmüetter.  
 S'hät für di Schmale und di Digge,  
 Schtadtmusig häts und Fasnachtsclique.  
 S'hät Burehöf mit Chüeh und Schtier,  
 Chlöpfgatterwi und Zwickelbier,  
 Kaserne und Hotel für d'Nacht,  
 es Rathus, mängmal schwär bewacht.  
 Bim Chirchturm probiert ein sis Ego,  
 jetz hämmer halt en Turm us Lego. /  
 Es hät und hät no vil vil meh:  
 In Lieschtel cha me alles gseh.

Doch **z'Wichtigsch** will ich nüd vergässe,  
 ich bi da druf halt ganz versässe,  
 s'isch eusi Zunft - diä Zunft zum Schtab.  
 Gar mängem junge, alte Chnab,  
 isch si jahrus und au jahri  
 en schöne Hort für Fründschaft gsi.  
 Chürzlich isch euse zünftig Orde,  
 sogar in Züri begrüesst worde.

Mir alli wänd Zunft witer pfläge,  
 de Zunftgedanke witerträge,  
**dänn** schtimmet ihr mir bi - momol:  
**in Lieschtel isch eus zünftig wohl!!!**